

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 20. Juli 1954

Blatt 1320

Geburtstagsgrüße an eine Neunzigjährige

=====
Sie überlebte Theresienstadt

20. Juli (RK) Bürgermeister Jonas beglückwünschte heute vormittag im Beisein des Bezirksvorsteher-Stellvertreters von Alsergrund Rajnoha und Vertretern der israelitischen Kultusgemeinde den ältesten Pflegling des Altersheimes in der Seegasse, Frau Rachel Riesel, zu ihrem neunzigsten Geburtstag. Die Jubilarin war lange Zeit Inhaberin eines kleinen Lebensmittelgeschäftes in der Brigittenau. Heute zählt sie zu den wenigen Frauen, die die schweren Jahre der Haft in Theresienstadt überlebten und nach Kriegsende in ihre Heimatstadt zurückkehren konnten.

Bürgermeister Jonas beglückwünschte die greise Frau zu ihrem Geburtstag und wünschte ihr, sie möge noch viele Jahre in Gesundheit erleben. Frau Riesel bedankte sich für den ihr vom Bürgermeister überreichten Blumenstrauß, die ihr als Geburtstagsgeschenk der Stadtverwaltung überbrachte Geldspende bat sie den Opfern der Hochwasserkatastrophe zu überweisen.

Bürgermeister Jonas besichtigte dann das Altersheim und Krankenhaus in der Seegasse. Primarius Dr. Reich zeigte ihm den modern eingerichteten Operationssaal, der mit den neuesten technischen Errungenschaften ausgestattet ist.

- - -

Konstantin Jirecek zum Gedenken

=====

20. Juli (RK) Auf den 24. Juli fällt der 100. Geburtstag des Altmeisters der Balkanforschung Prof. Dr. Josef Konstantin Jirecek.

Als Sproß einer angesehenen Gelehrtenfamilie in Wien geboren, befaßte er sich schon als Gymnasiast mit der Slawistik und studierte dann an der Prager Universität, wo er sich auch habilitierte. 1879 trat er als Generalsekretär in den Dienst des eben entstandenen bulgarischen Staates, für dessen Unterrichtswesen und Wissenschaft er als Unterrichtsminister, als Präsident des Unterrichtsrates sowie als Direktor der Nationalbibliothek Hervorragendes leistete. 1884 kehrte Jirecek als ordentlicher Professor nach Prag zurück, 1893 wurde er als Professor für slawische Philologie und Altertumskunde an die Wiener Universität berufen und 1907 mit der Leitung des neuerrichteten Seminars für osteuropäische Geschichte betraut. In seiner Heimatstadt wirkte er bis zu seinem am 10. Jänner 1918 erfolgten Tod durch nahezu 25 Jahre und trug wesentlich dazu bei, daß sich Wien zu einem Zentrum süd-slawischer Studien entwickelte. Jirecek, der wirkliches Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften war, ist der Begründer der Geschichtsforschung auf der Balkanhalbinsel und hat auf diesem Gebiet Bahnbrechendes geleistet. Seine Arbeiten befassen sich mit der Geschichte Bulgariens und Bosniens, mit der byzantinischen und dalmatinischen Geschichte, insbesondere mit Studien über Ragusa. Seine beiden Hauptwerke sind "Geschichte der Serben" und "Staat und Gesellschaft im mittelalterlichen Serbien. Studien zur Kulturgeschichte des 13. bis 18. Jahrhunderts".

- - -

Ferienaufenthalt an der Adria

=====

20. Juli (RK) Das Landesjugendreferat Wien veranstaltet für Jugendliche Ferienaufenthalte an der Adria. Anmeldungen für den Turnus vom 14. bis 29. August in einem Zeltlager in Caorle bei Venedig werden im Landesjugendreferat Wien 9, Währinger Straße 39, angenommen.

- - -

Ein Aufruf an Delaware
=====

20. Juli (RK) Die Anteilnahme des Auslandes an der Hochwasserkatastrophe in Österreich zieht immer weitere Kreise. Heute vormittag besuchte die amerikanische Radioreporterin Miß Charlotte Shedd, eine gebürtige Wienerin, im Auftrag des Gouverneurs des Staates Delaware Bürgermeister Jonas, um sich über das Ausmaß der Hochwasserschäden in Wien zu informieren.

Der Bürgermeister gab in einem Radiointerview einen Überblick über den Verlauf der Überschwemmungen sowie die von der Wiener Stadtverwaltung durchgeführten Rettungsarbeiten und Hilfsaktionen. Den Abschluß der Tonbandaufnahme aus dem Wiener Rathaus bildete ein Aufruf Miß Shedd's an die Rundfunkhörer der Radiostationen des Staates Delaware mit der Bitte, um Einleitung einer Spendensammlung für die Opfer der Naturkatastrophe in Österreich. Diesen Appell schloß sich der Wiener Bürgermeister mit einem Gruß an die Bevölkerung des Staates Delaware und seinen Gouverneur J.Caleb Boggs an.

- - -

Parkkonzerte am Donnerstag
=====

20. Juli (RK) Donnerstag, den 22. Juli, um 17.30 Uhr, finden in Favoriten, Ottakring und Floridsdorf Parkkonzerte statt. Im 10. Bezirk auf dem Reumannplatz spielt die Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe, Bahnhof Favoriten, im Kongreßpark im 16. Bezirk konzertiert die Musikkapelle der Wiener Gaswerke und im Wasserpark im 21. Bezirk die Polizeimusik Wien. Der Eintritt ist frei.

- - -

Martin Knoller zum Gedenken
=====

20. Juli (RK) Auf den 24. Juli fällt der 150. Todestag des Historien- und Porträtmalers Martin Knoller.

Am 8. November 1725 in Steinaach am Brenner geboren, wurde er von seinem Vater und von Ignaz Pögel in Innsbruck unterrichtet.

Er setzte seine Ausbildung als Schüler Paul Trogers an der Akademie in Wien fort und errang den großen Preis für Historienmalerei. 1755 ging er nach Rom, wo er sich mit Raphael Menges und Winckelmann befreundete, 1758 wurde er vom österreichischen Gesandten Karl Josef Graf von Firmian nach Neapel berufen. 1759 zum bevollmächtigten Minister in der Lombardei ernannt, ließ Firmian den Palazzo Vigoni in Mailand von dem Künstler ausmalen. Seine in dieser Zeit entstandenen Fresken gehören noch ganz dem Rokoko an. Erst nach einem zweiten Aufenthalt in Rom trat eine Wandlung seiner Malweise im Stile des Klassizismus ein. 1765 wurde Martin Knoller von Firmian zum festbesoldeten Hofmaler bestellt und ließ sich dauernd in Mailand nieder. Nach dem Tode Firmians arbeitete er in Ettal, in Innsbruck und in Wien, wo er zahlreiche Porträts des Kaiserhauses und des Hochadels schuf. 1793 wurde er zum Professor der Mailänder Akademie ernannt und verblieb dort bis zu seinem Tode.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 20. Juli

=====

20. Juli (RK) Neuzufuhren 3.108 Stück, die alle verkauft wurden. Kontumazanlage 546 Stück aus Jugoslawien zum Preis von 13.- bis 13.50 S.

Preise der Inlandeschweine: extrem 18.50 S, 1. Qualität 18.50, 2. Qualität 18.- bis 18.30, 3. Qualität 14.-, Zuchten 13.20 bis 13.70, Altschneider 12.- bis 13.-.

Bei lebhaftem Marktverkehr verteuerten sich die Schweine um 90 Groschen.

(Bei Extremware, 1. und 2. Qualität handelt es sich um Schlachtgewichtspreise, bei 3. Qualität, Zuchten und Altschneidern um Lebendgewichtspreise).

- - -

Eine halbe Million für Hochwasser-Hilfsmaßnahmen
=====

20. Juli (RK) Das städtische Wohlfahrtsamt hat in den vom Hochwasser betroffenen Bezirken 2, 3, 11, 20, 21, 22, 23 und 26 für evakuierte Personen Hilfsmaßnahmen in großem Umfang durchgeführt. Zehn Schulen mit einem Fassungsraum für 800 Menschen wurden für die Aufnahme von Evakuierten hergerichtet. Für Polster und Strohsäcke wurde vorgesorgt und die Evakuierten wurden täglich verpflegt. Auch sind 1.500 Dosen Kondensmilch, Fleisch- und Schmalzkonserven an die Evakuierten verteilt worden. Ferner ist eine Hausratsaktion für die durch das Hochwasser Geschädigten in Aussicht genommen.

Vizebürgermeister Honay beantragte daher heute im Wiener Stadtsenat zur Deckung der Kosten für die bisher durchgeführten und für die in Aussicht genommenen Hilfsmaßnahmen einen Kredit von zunächst 500.000 Schilling, da die Gesamtkosten aller Hilfsaktionen gegenwärtig nicht überblickt werden können. Über den Umfang und die Fortführung der Hilfsmaßnahmen wird Vizebürgermeister Honay dem Stadtsenat laufend berichten. Der Wiener Stadtsenat genehmigte den Antrag einstimmig.

- - -

Achtung Hundebesitzer!

=====

20. Juli (RK) Der Wildbestand in den Wiener Jagdrevieren wurde in der Nachkriegszeit nahezu ausgerottet. Im vergangenen Jahre konnte eine leichte Erholung des Wildbestandes festgestellt werden, doch sind gleichzeitig wieder Klagen laut geworden, daß durch wildernde Hunde Wild gehetzt und sogar gerissen wurde. Wenn es auch verständlich ist, daß Hundebesitzer ihren Tieren in der Großstadt ein bißchen Freiheit geben wollen, so dürfen sie doch gerade jetzt, da durch die Überschwemmungskatastrophe, die unsere Stadt heimgesucht und auch dem Wildbestand in den Donauauen ärgsten Schaden zugefügt hat, nicht vergessen, daß die Erhaltung der Tiere unseres Waldes nicht durch menschliche Unvernunft unmöglich gemacht werden darf.

Der Magistrat ersucht daher die Hundebesitzer, auf eine ordnungsmäßige Haltung ihrer Hunde Bedacht zu sein. Im Stadtgebiet nördlich der Donau ist wegen festgestellter Tollwut verschärfte Kontumaz in Geltung, weshalb dort Hunde überall, wo sie mit fremden Personen in Berührung kommen, mit einem Maulkorb versehen sein und an der Leine geführt werden müssen. Im übrigen Stadtgebiet müssen Hunde entweder Maulkorb tragen oder an der Leine geführt werden. Im Bereiche land- oder forstwirtschaftlich genutzter Grundstücke (also vornehmlich in den für die Jagd in Betracht kommenden Gebieten) müssen Hunde an der Leine geführt werden, wenn sie mehr als 200 m vom nächst bewohnten Haus entfernt sind. Jagdausübungsberechtigte und Jagdaufseher haben das Recht, Hunde zu töten, die von ihnen in Jagdrevieren alleinjagend angetroffen werden.

- - -